

Inhaltsverzeichnis

Zum VerfasserXI
Zum Herausgeber	XIII
Zum Übersetzer	XV
Vorwort des Herausgebers	XVII
Einführung des Herausgebers	
Reziprozität: eine Hinführung zu den Gedanken Luigino Brunis	
über eine Grundform gesellschaftlichen Zusammenlebens	XIX
Relationalität und Reziprozität	XXI
Kooperation als Tugend	XXIV
Reziprozität: Folge menschlichen Nichtwissens	XXIX
Die Schwäche der Vernunft und die Unabweislichkeit der Entscheidung	XXXIII
Einleitung des Verfassers	XXXIX
1 Ökonomie und Reziprozität in der heutigen Debatte	1
Die Sozialität in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	1
Sozialität und Wohlbefinden	5
Die Beziehungsgüter	13
Eine Beurteilung der aktuellen Debatte zur Reziprozität in der Wirtschaftswissenschaft	19

Appendix 1 zu Kapitel 1	23
Die Debatte über Reziprozität in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	23
2 Homo oeconomicus	33
Markt und Zivilisation: Zivilisation ist Markt	35
Sozialität im Markt: Politische Ökonomie vs. Zivile Ökonomie	37
Smith: Kooperation ohne Wohlwollen	37
Genovesi: Markt als Brüderlichkeit	40
Die solipsistische Grundlage der neoklassischen Wirtschaftstheorie nach Smith	45
Der Tuismus nach Francis Y. Edgeworth	48
Die Absenz der zwischenmenschlichen Dimension in der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie	49
3 Eine erste Stufe der Reziprozität	55
Das Grundprinzip der Nicht-Kooperation	55
Kooperation durch Verträge	60
Wiederholte ‚bedacht-vorsichtige‘ Interaktionen	65
4 Reziprozität als <i>Philia</i>	75
So ähnlich und gleichzeitig so anders	75
„Mutige“ Reziprozität	83
Ein vorläufiges Resümee	86
5 Die bedingungslose Reziprozität	89
Alleine oder gemeinsam mit anderen?	89
Die Logik der bedingungslosen Reziprozität	97
6 Die Dynamiken der Reziprozität in einer heterogenen Welt	115
Gemeinsam spielen	115
Eine zweidimensionale Welt	118
Evolution und Reziprozität unter Menschen: einige kritische Bemerkungen	126
Appendix 2 zu Kapitel 6	131
Beweis Lehrsatz 1	131
Beweis Lehrsatz 2	136

7 Drei ist besser als zwei	145
Das Spiel wird verfeinert und erweitert.	145
Eine numerische Analyse	150
Welche Bedeutung haben also unsere bisherigen Ergebnisse?	154
Wie sollen wir diese Simplex NBG entschlüsseln?.....	157
Zwei weitere Beispiele.....	160
 Appendix 3 zu Kapitel 7	163
Beweis der Lehrsätze 4 und 5	163
Beweis des Lehrsatzes 6	164
Grafiken und numerische Analyse	164
 8 Lob der Heterogenität	169
Die Dynamiken der Reziprozität in einer vierdimensionalen Welt.....	169
Einführung der ersten Form der Reziprozität C	169
Eine numerische Analyse mit vier Dimensionen	172
 Appendix 4 zu Kapitel 8	177
Beweis des Lehrsatzes 7	177
Beweis des Lehrsatzes 8	178
Beweis des Lehrsatzes 10	179
Graphische und numerische Analyse	180
Simulationen mit der evolutionären Analyse.....	182
Evolutionäre Analyse und intrinsische Motivation	186
 9 Reziprozität ist eine, aber es gibt viele Reziprozitäten	189
Zusammenführen der Argumentations-Stränge	189
Reine Bedingungslosigkeit und Vorsicht zählen sich in einer zweidimensionalen Welt nicht aus	190
Die Politik und die Institutionen	191
Die delikate Rolle der Bedingungslosigkeit	191
Dieser Umstand ist zentral für einige reale – oder zumindest plausible – Dynamiken im bürgerlichen Leben:	193
Cui prodest G-Strategien?	195
Drei abschließende Anwendungen	196
Die Corporate Social Responsibility Bewegung und der Bedarf nach Pluralismus	196
Wertebasiertes Management und ‚fair trade‘	203
Ziviles Glück	205

Veröffentlichungsnachweis	209
Bibliographie	211
Personenregister	221
Sachverzeichnis	229